



Moderner Einbruchschutz mit Smart Home

OLYMPIA ProHome 8762 Funk-Alarmsystem im Test

Der Wohnungseinbruchsdiebstahl ist in der Bundesrepublik Deutschland leider noch immer ein Massenphänomen: Im Jahr 2016 wurden 151.265 Wohnungseinbruchdiebstähle registriert; davon waren 63.176 Fälle solche des Tageswohnungseinbruchs.¹ Durch die Taten wurde ein erheblicher materieller Schaden in Höhe von 391.659.914 € verursacht;² solche Schäden sind zwar regelmäßig versichert (über die Hausratsversicherung). Mit jedem Wohnungseinbruch verknüpft ist aber nicht nur ein materieller, sondern auch und vor allem ein immaterieller (geistig-seelischer) Schaden: Schließlich sind die Täter nicht nur in Räumlichkeiten, sondern in die räumliche Privat- und Intimsphäre der Opfer eingedrungen. Daher büßen die Opfer auch in erheblichem Maße an Sicherheitsempfinden in ihrer ursprünglich so vertrauten Umgebung ein; und dieses verlorene Sicherheitsempfinden zieht regelmäßig schwere psychosomatische Probleme (bspw. Schlafprobleme) nach sich. Dabei lassen sich viele Wohnungseinbrüche schon durch die Installation eines geeigneten Alarmsystems verhindern.

■ Das Wichtigste

Für wen geeignet

Die **OLYMPIA ProHome 8762** richtet sich als niedrigpreisiges (299,95 €, UVP) Alarmsystem an jeden, der seinen Wohnraum mit einer Handvoll Sensoren (Bewegungssensor [1] und Tür- bzw. Fenstersensor [4]) selbständig absichern will.

Interessant

Mit der Schalt-/Messsteckdose und der **ProHome App** bietet das System auch ein paar **Smart-Home**-Funktionen.

Aufgefallen

Das System ist außerordentlich leicht zu installieren und mit neuen Sensoren zu verknüpfen.

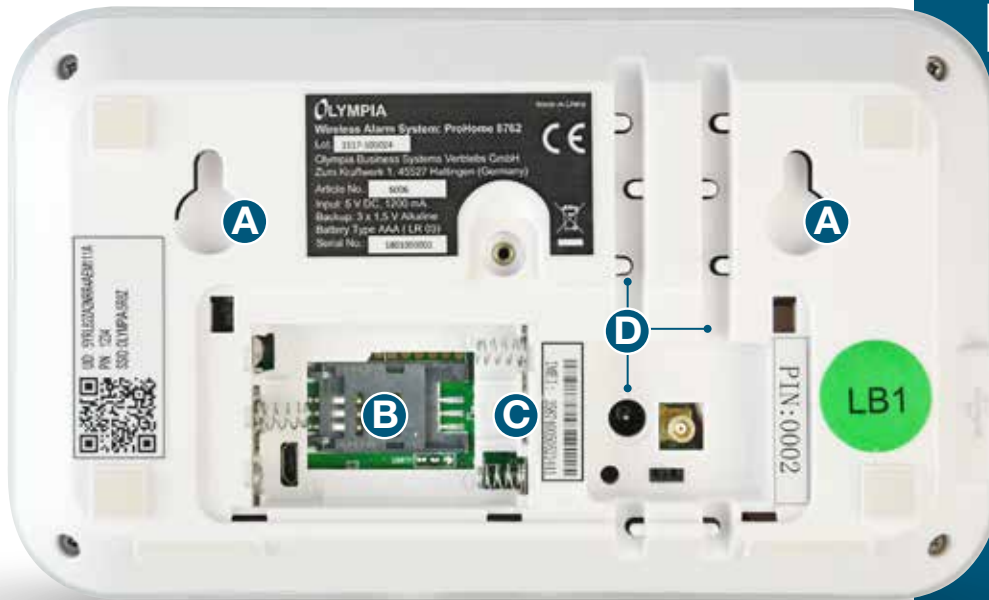
Wir haben daher eines der jüngsten Alarmsysteme aus dem Hause **OLYMPIA** geprüft: Die **ProHome 8762**. Nachstehend lesen Sie alles zur Installation des Systems einschließlich der einzelnen Komponenten, zur

Handhabung des Systems in praxi und zu der von ihm vermittelten Sicherheit.

¹ Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016, S. 94.

² Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2016, S. 95.

Die Basis – Aufbau & Funktion –



Die Basis lässt sich dank zwei rückseitig gelegener Ösen **A** auch in einer der jeweiligen Nutzerin/dem jeweiligen Nutzer angepassten Höhe an einer Wand montieren. Hierzu sind die als Zubehör enthaltenen Schrauben in einem Abstand von circa 10,6 cm zueinander in die Wand einzuschrauben. Soll die Basis aber nicht mit der Wand verbunden, sondern nur abgelegt werden, halten sie vier quadratische Füße aus rauem Gummi an Ort und Stelle. Leichter bedienen

lässt sie sich aber, wenn man sie mit einer maßvollen Neigung abstellt; zu diesem Zweck müssen aber noch die auch im Zubehör enthaltenen (Stand-)Füße montiert werden. Hinter der mit einer Kreuzschraube verschlossenen Rückklappe stecken u. a. der SIM-Karten-Halter **B**, das mit drei Batterien (1,5 V; Typ: AAA) zu versehende Fach **C** und der Stromanschluss. Das Stromkabel **D** lässt sich in ordentlicher Art und Weise durch die entsprechenden Rillen ziehen.

Inbetriebnahme – im Detail



GSM, SIM, PIN & Co.

Bei der **ProHome 8762** handelt es sich um ein modernes Alarmsystem mit **GSM/WLAN**: Was aber heißen all die Kürzel überhaupt? **GSM** (ursprünglich **Groupe Spécial Mobile**) stellt den am weitesten verbreiteten Mobiltelekommunikationsstandard dar. Die **ProHome 8762** kann daher im Falle eines Alarms versuchen, bestimmte Teilnehmer/innen unter vormals eingespeicherten Nummern zu kontaktieren und sie so über den Alarm in Kenntnis zu setzen. Dies setzt natürlich voraus, dass vorab eine geeignete **SIM (Subscriber Identity Module)** das System schaltet übrigens die mit der SIM verknüpfte **PIN-Kontrolle (Personal Identification Number)** aus, nachdem diese einmal eingegeben wurde. Schließlich kann das **ProHome 8762** per **WLAN (Wireless Local Area Network)** mit Smartphones bzw. Tablets kommunizieren und lässt sich so per **ProHome App** steuern.



Eine Kreuzschraube hält die Rückklappe der Basis an Ort und Stelle.



Darunter ersichtlich ist der SIM-Karten-Halter, der sich nur mit Mini-SIM-Karten (**UICC**) beschicken lässt. Für andere Formate ist ein Adapter vonnöten.



Die Basis kann den Strom auch aus drei Batterien (1,5 V; Typ: AAA) schöpfen; diese sind mit im Zubehör enthalten.

OLYMPIA ProHome 8762

ETM TESTMAGAZIN - URTEIL	
OLYMPIA ProHome 8762	
SEHR GUT	92,5 %
Funk-Alarmsystem mit GSM/WLAN im Einzeltest	Heft 03/2018



Die wichtigsten Merkmale

- Nummeranzahl (max.): 10 (+ 1 SOS-Nummer)
- Sensorenanzahl (max.): 64 (16 je Sensortyp)
- Lautstärke (Alarm) (max.): 90,0 dB(A)
- Stromverbrauch (durchschn.): 0,7 W
- GSM: Quadband (900/1.800 MHz)
- WLAN: 802.11 b/g (WEP/WPA2)

Leistung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Handhabung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Ausstattung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

- + leichte Installation (des Systems und der Sensoren), mit bis zu 64 Sensoren erweiterbar (16 je Sensortyp), mit der **ProHome App** kompatibel
- Tasten an der Basis erkennen nicht immer jeden Tastendruck als solchen

Funk-Alarmsystem mit GSM/WLAN

Basiseinheit

Die 18,4 x 11,2 x 3,4 cm (B x H x T) messende Basis nimmt nur ein Mindestmaß an Raum ein und ist mit einem Gewicht von lediglich 283 g auch nicht allzu schwer. Die einzelnen Materialien sind ordentlich miteinander verknüpft worden: Es lassen sich keinerlei Makel, insbesondere keine erheblichen Spaltmaße ausmachen. Farblich stellt sich die Basis eher minimalistisch dar: Das hier vorherrschende Weiß wird nur durch einzelne silberne Komponenten akzentuiert. So lässt sich die Basis immerhin in jedes Wohnambiente einpassen — einerlei, wie klassisch oder modern es auch ist.

Das Display (LCD) misst nur 7,2 x 2,5 cm (B x H), kann also nicht mit einer außerordentlichen Größe hervorstechen. Die einzelnen Zeichen werden allerdings in einer bei allen Lichtverhältnissen leicht ablesbaren Art und Weise angezeigt. Dies ist auch der gleichmäßigen, hellblauen Hintergrundbeleuchtung zu verdanken. Das Display selbst ist übrigens in drei verschiedene Reihen gegliedert: In der ersten werden die jeweils einschlägigen (Status-) Symbole angezeigt: Von links nach rechts: Signalqualität (GSM), **Lautlos-Modus** aktiviert, **Alarm-Modus** aktiviert, **Zuhause-Modus** aktiviert, Telefonieinheit wegen Notrufs aktiviert, Zeitverzögerung aktiviert, Tastensperre aktiviert, Telefonieinheit (nicht wegen Notrufs) aktiviert, (Sprach-) Aufzeichnung erfolgt gegenwärtig, Speicherplatz der Telefonnummer, Speichersymbol, Batterie ist nahezu erschöpft. Die zweite und dritte hingegen stellen nur normalen Text dar. Ist die Kapazität der in die Sensoren eingelegten Batterien (größtenteils) erschöpft, stellt das Display der Basis einen entsprechenden Hinweis dar (**BATT. LOW / BATT. OFF**). Die Batterien sind dann schnellstens auszuwechseln, um die weitere Kommunikation zwischen der Basis und den Sensoren sicherzustellen. Die Menüstrukturen sind übrigens sehr plan (maximal drei Ebenen); man kann daher leicht durch sie hindurch manövrieren. Linksseitig ist eine silberne Lautsprecher-Chassis, rechtsseitig sind außer dem Display auch alle Tasten gelegen. Bei diesen handelt es sich um berührungsempfindliche, hellblau hinterleuchtete Tasten, die sich auch bei Nacht ohne weiteres sehen lassen; im Test haben sie aber nicht immer jeden Tastendruck als solchen erkennen können. **OLYMPIA** hat dieses Problem allerdings schon selbst erkannt und betont, dass die Tastenreaktion nunmehr verbessert worden sei.

Aufzeichnung erfolgt gegenwärtig, Speicherplatz der Telefonnummer, Speichersymbol, Batterie ist nahezu erschöpft. Die zweite und dritte hingegen stellen nur normalen Text dar. Ist die Kapazität der in die Sensoren eingelegten Batterien (größtenteils) erschöpft, stellt das Display der Basis einen entsprechenden Hinweis dar (**BATT. LOW / BATT. OFF**). Die Batterien sind dann schnellstens auszuwechseln, um die weitere Kommunikation zwischen der Basis und den Sensoren sicherzustellen. Die Menüstrukturen sind übrigens sehr plan (maximal drei Ebenen); man kann daher leicht durch sie hindurch manövrieren. Linksseitig ist eine silberne Lautsprecher-Chassis, rechtsseitig sind außer dem Display auch alle Tasten gelegen. Bei diesen handelt es sich um berührungsempfindliche, hellblau hinterleuchtete Tasten, die sich auch bei Nacht ohne weiteres sehen lassen; im Test haben sie aber nicht immer jeden Tastendruck als solchen erkennen können. **OLYMPIA** hat dieses Problem allerdings schon selbst erkannt und betont, dass die Tastenreaktion nunmehr verbessert worden sei.

Inbetriebnahme / Installation

Vorab sollte eine geeignete SIM-Karte in die Basis eingelegt werden. Dies ist zwar nicht notwendig, aber allemal empfehlenswert, bspw. um im Falle eines Alarms Telefonanrufe an vormals ein- ▶



Das Stromkabel kann in ordentlicher Art und Weise in die Rillen eingelegt werden.



Wer die Basis mit entsprechender Neigung abstellen möchte, muss vorab noch die (Stand-)FüÙe einklicken.



Die Basis vermittelt nicht nur einen modernen Eindruck; sie ist dank ihrer klaren Gestalt auch sehr leicht zu handhaben.

Lieferumfang – auf einen Blick



► Das **ProHome 8762** kommt von Werk aus mit allem, was notwendig ist, um mehr als nur einen Wohnraum abzusichern.

Lieferumfang & Co.

Die **ProHome 8762** besteht aus einer (1) Basiseinheit, einem (1) Netzadapter, einer (1) Schalt-/Messsteckdose, einem (1) Bewegungsmelder, vier (4) Tür-/Fensterkontakten, einer (1) Fernbedienung, vierzehn (14) Batterien (1,5 V; drei Typ: AA; elf Typ: AAA), zwei (2) (Stand-) Füßen, einer (1) deutschsprachigen sowie einer (1) englischsprachigen Bedienungsanleitung und schließlich geeignetem Material zur Anbringung der jeweiligen Sensoren.



gespeicherte Telefonnummern abzusetzen. Hierzu ist eine kleine Kreuzschraube an der Rückseite der Basis herauszudrehen; danach lässt sich die Rückklappe abheben, um den dahinter gelegenen SIM-Karten-Halter zu erreichen. Dieser ist mit leider nur schwer ablesbaren Einprägungen (**LOCK** und **OPEN**) versehen, anhand derer sich erkennen lässt, wohin der Halter jeweils verschoben werden muss. Nur Mini-SIM-Karten (**UICC**) halten ohne weiteres an Ort und Stelle; aber auch die mittlerweile vorherrschenden Micro- bzw. Nano-SIM-Karten (**Mini-UICC** bzw. **4FF**) können mit einem passenden Adapter eingelegt werden. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt sich auch

die Einlegung von drei geeigneten Batterien (1,5 V; Typ: AAA). Die Basis wird zwar regelmäßig über das Stromnetzwerk gespeist; sollte es hier aber einmal zu einem Fehler kommen (bspw. einem Stromausfall), kann die Basis ihren Strom aus den eingelegten Batterien schöpfen. Diese hielten im Test durchschnittlich 3 Stunden und 41 Minuten aus. Danach ist die Basis noch mit dem Stromnetzwerk zu verbinden; das beigelegte Stromkabel ist großzügig bemessen und vermittelt so reichlich Spielraum bei der Standortwahl. Das Stromkabel kann dabei ordentlich in die Führungsrillen eingelegt werden.

Vor der weiteren Einrichtung der Basis ist die von Werk aus nach 300 s ohne

Tastendruck einsetzende Tastensperre auszuschalten; die Zeitspanne lässt sich selbstverständlich später individualisieren (**VERZ.TASTSPER.**) – von 20 bis 40 s. Die Tastensperre ist mit der von Werk aus eingespeicherten **PIN** oder per Fernbedienung auszuschalten; die **PIN** sollte übrigens auch verändert werden (**PIN**). Es lässt sich außerdem zwischen sieben verschiedenen Sprachen (**DISPLAY&TÖNE – SPRACHE**) wählen und auch das Datum sowie die Uhrzeit (**DATUM/UHRZEIT**) einstellen.

Danach steht das Wesentliche an: Die Sensoren (maximal 64; davon 16 je Sensortyp) mit der Basis zu verknüpfen. Hierzu ist der jeweilige Sensor nach



Die stabile Fernbedienung bietet durch die eingeprägte Füllstruktur einen sicheren Grip.



Durch die Schalt-/Messsteckdose erschließt das System ein paar **Smart-Home**-Funktionen. Sie bietet außerdem einen Ein-/Ausschalter.



Über die Schalt-/Messsteckdose lassen sich alle elektronischen Geräte (bis zu 2.300 W und 10 A) mit Strom speisen.

Basis – Bedienung & Co.



► Die einzelnen Tasten der Basis sind maßvoll blau hinterleuchtet; so lassen sie sich auch bei Nacht problemlos erkennen.



► Das System erkennt leider nicht immer jeden Tastendruck als solchen; dies kann vor allem beim Eintippen von (Sensor-)Namen enervieren.

Anwahl des jeweiligen Menüpunktes (**REGISTRIEREN** — **SUCHEN** ...) auszulösen. Nach durchschnittlich 3 s stellt das Display den Namen des Sensors dar. Nun lässt sich der Sensor noch mit einer individuellen Sprachnachricht (maximal 4 s) verbinden, die beim Auslösen über die Basis abgegeben wird. Die Namen der einzelnen Sensoren lassen sich übrigens jederzeit ändern, bspw. um die jeweiligen Raumnamen (Wohnzimmer usw.) erweitern.

Wurde eine SIM-Karte eingelegt, sind anschließend noch die Nummern (maximal 10) derjenigen Personen einzuspeichern, die im Falle eines Alarms per Telefon kontaktiert werden sollen. Jede aus

bis zu 24 Zahlen bestehende Nummer lässt sich mit einem bis zu 13 Zeichen zählenden Namen verknüpfen. Durchschnittlich 3 s nach einem Alarm wählt das System schon die erste Nummer an. Nimmt der Teilnehmer den Anruf entgegen, wird die mit dem jeweiligen Sensor verbundene Sprachnachricht maximal drei Mal wiedergegeben. Währenddessen muss der Teilnehmer einmal die Taste 1 seines Telefons drücken; hierdurch wird verhindert, dass sich der Kontaktversuch in der Mailbox verliert. Mit dem Tastendruck schaltet sich auch die **Reinhör-Funktion** ein; hierdurch kann der Teilnehmer in denjenigen Raum, in dem die Basis installiert worden ist, hin-

ein hören. Die Tonqualität ist zwar nicht exzellent, reicht aber aus, um artikulierte Worte als solche zu verstehen. War der Anruf allerdings erfolglos, nimmt die Basis direkt mit der nächsten Nummer vorlieb. Das System wählt alle Nummern maximal drei Mal nacheinander an (drei Wahlzyklen). Es lässt sich außerdem eine Notrufnummer abspeichern, die das System nach dem Druck der jeweiligen Taste (**SOS**, auch von der Fernbedienung aus) zuerst anwählt. Die Telefoneinheit arbeitete während unseres Tests ohne Fehl und Tadel.

An der Basis lässt sich einstellen, dass die Scharfstellung des Systems mit einer Verzögerung (0 bis 240 Sekun- ►



Die USB-Schnittstelle erlaubt es, später geplante Erneuerungen/Erweiterungen (bspw. in Bezug auf den jeweiligen Funkstandard) einzuspielen.



Drei verschiedentlich kolorierte LEDs neben dem Display setzen über den jeweiligen Status von WLAN und Co. in Kenntnis.



Das blau hinterleuchtete Display lässt sich recht leicht ablesen; das Kontrastlevel ist übrigens einstellbar (1 bis 5).

Tür-/Fensterkontakte – Installationshinweise, Montage & Co.



► Jeder Tür-/Fensterkontakt ist jeweils mit zwei Batterien (1,5 V; Typ: AAA) zu versehen.



► Die mit der Rückseite zu verbindenden Klebestrips halten die Tür-/Fensterkontakte sicher an jeder (ebenen) Fläche.



► Sobald die Distanz zwischen den beiden Komponenten des Tür-/Fensterkontakts zu groß wird (also bei Öffnung der Tür/des Fensters), löst der Kontakt aus.

den) erfolgen soll (**ALARMSETUP — SCHARFST.VERZ.**): So bleibt nach der Scharfstellung noch ausreichend Zeit, um die Wohnräume durch die mit einem Sensor versehene Tür zu verlassen, ohne hierdurch einen Alarm auszulösen. Spiegelbildlich hierzu kann man auch einstellen, dass der Alarm erst mit einer Verzögerung (wiederum 0 bis 240 Sekunden) aktiviert werden soll (**ALARMSETUP — AUSLÖSEVERZ.**): Eine solche vermittelt nach dem Betreten der Wohnräume durch die mit einem Sensor versehene Tür ausreichend Zeit zur Unschärfstel-

lung des Systems. Im Test hielt das System die jeweilige Verzögerung immer exakt ein; das System zählt die Verzögerungsssekundenzahl übrigens unter regelmäßigem Piepen herab.

Sicherheit

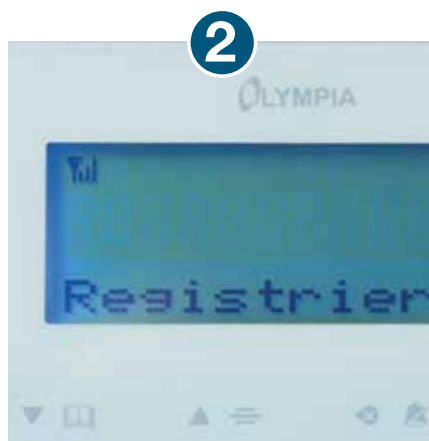
Die Basis bietet verschiedene Grundmodi, von denen die Reaktion des Alarmsystems im Falle eines Alarms abhängig ist. Im **Alarm-Modus** ertönt ein akustisches Signal (Alarm); außerdem wird die Telefoneinheit aktiviert. Dieser Modus empfiehlt sich daher vor allem, wenn die

Wohnräume von allen Menschen verlassen werden; alle Fenster und Türen, die mit Sensoren versehen sind, sollten vorab verschlossen werden. Im **Zuhause-Modus** stößt die Basis nur ein akustisches Signal (Alarm) aus. Dieser Modus ist vor allem dann geeignet, wenn man selbst noch in den Wohnräumen verweilt (insbesondere über Nacht); auch hier sollten alle mit Sensoren versehenen Fenster und Türen vorab verschlossen werden. Wer auch Bewegungsmelder in den Wohnräumen installiert hat, kann mit dem **PIR-Zuhause-Modus** vorlieb-

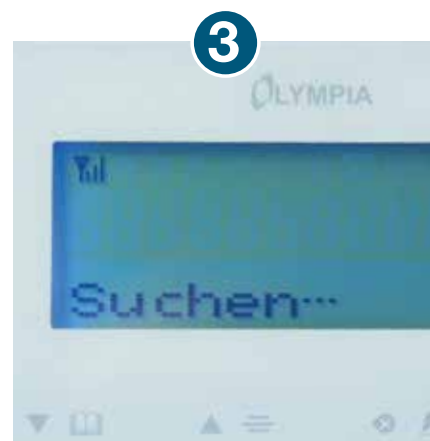
Sensor-Anmeldung – Schritt für Schritt



Vorab ist die Tastensperre der Basis durch Eintippen des PINs und Drücken von **OK** auszuschalten.



Danach ist der Menüpunkt **REGISTRIEREN** . . .



. . . und anschließend **SUCHEN** ... auszuwählen.



► Das korrespondierende Element des Tür-/Fensterkontakts schaltet durch den in ihm verbauten Magneten den **Reed**-Schalter des Sensors.



► Die Rückseiten der Sensoren sind jeweils mit einem Klebestrip zu versehen; diese haben von Werk aus das passende Maß.



► Es ist jeweils ein Sensorelement am Fenster und am Fensterrahmen zu positionieren (im Test in einem Abstand von maximal 1,5 cm zueinander).

nehmen; in diesem werden die mit der Basis verknüpften Bewegungsmelder deaktiviert. Dies ist vor allem in Haushalten mit Tieren (Hunden und/oder Katzen) sinnvoll. Im **Lautlos-Modus** schließlich bleibt das System still; es wird allerdings das Telefonsystem aktiviert. Derjenige, der den Telefonanruf empfängt, kann sodann durch Druck der Taste 1 die **Rein Hör-Funktion** aktivieren (s. o.).

Die 47 g leichten Tür-/Fensterkontakte sind jeweils mit zwei Batterien (1,5 V; Typ: AAA) zu versehen; das jeweilige Fach lässt sich mühelos erreichen, indem die Rückseite des Tür-/Fensterkontakts

leicht nach hinten abgezogen wird. Die Tür-/Fensterkontakte lassen sich mit den von Werk aus beigelegten doppelseitigen Klebestrips (**3M Double Coated Tissue Tape 9448A**) sichern. Diese speziellen Klebestrips halten die Tür-/Fensterkontakte auch bei hoher Humidität und hohen Temperaturen verlässlich an Ort und Stelle; in unserem Monate dauernden Test löste sich nicht auch nur ein Klebestrip.

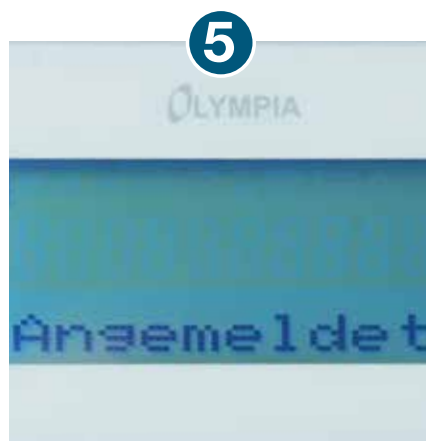
Der 164 g (mit der Halterung) schwere Bewegungssensor schöpft den Strom aus drei Batterien (1,5 V; Typ: AA); um das Fach zu erreichen, muss man vorab eine kleine Kreuzschraube herausdrehen.

Der Bewegungssensor ist über eine spezielle Halterung sicher mit der Wand zu verschrauben; ein leichtgängiges Gelenk erlaubt es, verschiedene Neigungswinkel (von jeweils bis zu 35 °) einzustellen. Leider lässt sich der Bewegungssensor nur sehr schwergängig mit der Halterung verbinden; die entsprechenden Ösen im Bewegungssensor selbst sind schlichtweg zu eng. Im Test ließ sich mit dem Bewegungssensor ein Winkel von circa 100 ° über eine Distanz von 6 m absichern.

Durchschnittlich 0,9 s nach dem Auslösen eines Tür-/Fenster- oder Bewegungssensors erkennt das System den ►



Anschließend ist der Sensor auszulösen; hierzu muss man nur beide Sensorelemente hinreichend weit auseinanderziehen.



Wurde der Sensor erkannt, setzt das Display hierüber in Kenntnis (**ANGEMELDET**).



Wurde der Sensor nicht erkannt oder soll ein weiterer Sensor mit dem System verknüpft werden, lässt sich der Prozess mit einem Druck von **OK** wiederholen.

Bewegungsmelder – Installationshinweise, Montage & Co.



► Der Bewegungssensor muss mit drei Batterien (1,5 V; Typ: AA) versehen werden; an das Fach kommt man nur über die durch eine Kreuzschraube verschlossene Rückklappe.



► Der Sensor ist anschließend mit der Wandhalterung zu verbinden; deren Gelenk erlaubt eine Neigung von jeweils bis zu 35°.



► Die Wandhalterung ist abschließend noch mit der Wand zu verschrauben; welche Position empfehlenswert ist, um das zu sichernde Areal abzudecken, sollte vorab ausprobiert werden.

Alarm und schließt die vom jeweiligen Modus abhängige Reaktion an (s. o.). Der in der Basis verbaute Lautsprecher stößt im Falle eines Alarms ein bis zu 90,0 dB(A) lautes Signal hoher Frequenz aus (Messung aus einem Meter Distanz, außer im **Lautlos-Modus**). Der Alarm lässt sich daher auch ohne weiteres von außerhalb wahrnehmen, bspw. durch die jeweiligen Nachbarn. Es kam während unseres Tests zu keinerlei Fehlalarmen.

Schalt-/Messsteckdose

Mit der 109 g schweren Schalt-/Messsteckdose bietet das **ProHome 8762** eine Komponente, die bei den allermeisten

Alarmsystemen (wenn überhaupt) nur als optionales Zubehör zu haben ist: Sie erlaubt es, elektronische Geräte aller Art mit einer maximalen Leistung von 2.300 W und einer maximalen Stromstärke von 10 A über die **ProHome App** zu steuern. Die Schalt-/Messsteckdose muss hierzu vorab mit der Basis verknüpft werden: Nach dem Einstecken der Schalt-/Messsteckdose ist an der Basis der Menüpunkt **REGISTRIEREN** auszuwählen und anschließend der Ein-/Ausschalter der Schalt-/Messsteckdose zu drücken, bis deren vorderseitig gelegene LED blinkt. Die Verknüpfung nahm im Test ein jedes Mal nur ein paar Sekunden in Anspruch. Danach muss man nur noch das zu steuernde elektronische Gerät in die Schalt-/Messsteckdose einstecken. Über die **ProHome App** lassen sich anschließend bspw. Zeitpläne einrichten, nach denen das jeweilige Gerät zu bestimmten Zeitpunkten (nicht) mit Strom gespeist wird.

Fernbedienung

Die Fernbedienung ist mit Maßen von nur 2,7 x 5,7 x 1,2 cm (B x H x T) außerordentlich kompakt und lässt sich so problemlos in jeder Tasche verstauen; dank eines von Werk aus verbundenen Schlüs-

selringes (18 mm Ø) kann man sie sicher mit jedem Schlüsselbund verknüpfen. Sie besteht größtenteils aus stabilem, schwarzem Plastik; nur hier und da strahlen ein paar silberne Nuancen hervor. Der Korpus ist vorder- und rückseitig mit Rillen strukturiert und vermittelt so einen sicheren Halt. Die halbovalen, silbernen Tasten sind zwar nicht allzu großzügig bemessen. Sie lassen sich aber dennoch sicher eindrücken. Sie können außerdem durch einen recht schwergängigen Schieber, der an oberster und an unterster Position jeweils hörbar einrastet, verdeckt werden; das empfiehlt sich vor allem während des Transports in der Tasche, um versehentliche Tastenbetätigungen zu verhindern. Jeder Tastendruck ist mit einem kurzen (Auf-)Leuchten der LED in der Mitte der Fernbedienung verknüpft. Mit den Tasten lässt sich das Alarmsystem ausschalten (1), ein Alarm auslösen (2), ein Notruf über die Basis des Alarmsystems absetzen (3) und der **Zuhause-Modus** einschalten (4). Die Fernbedienung schöpft ihren Strom aus einer schon eingelegten Batterie (3 V; Typ: CR 2032). Für den Batteriewechsel sind vier kleine, rückseitig gelegene Schrauben heraus- und anschließend wieder hereinzuschrauben.



Das System zählt die Zeit zwischen dem Auslösen eines Sensors und dem Alarm in 1-s-Schritten herab (Countdown); in diesem Takt stößt das System auch ein lautes Piepen aus.

Features – App & Co.

Auch aus der Ferne steuerbar

OLYMPIA ProHome App im Einsatz

Das System lässt sich auch mit der von **OLYMPIA** stammenden **ProHome App** verknüpfen; diese kann man über den Apple App Store (ab iOS 8.0) und über den Google Play Store (ab Android 5.0) jeweils kostenlos herunterladen.

Damit die **ProHome App** verwendet werden kann, muss man sie mit der Basis verbinden: Vorab ist die Basis mit Strom zu speisen und selbstverständlich die **ProHome App** zu installieren.

Danach muss die Basis via WLAN mit dem Netzwerk verknüpft werden. Hierzu hat **OLYMPIA** eine clevere Funktion implementiert: Man muss nur den rückseitig an der Basis gelegenen QR-Code mit dem Smartphone bzw. Tablet abschnappen (sollte der Scan scheitern, können die einschlägigen Daten, also die **SSID**, die **UID** und das **Passwort** auch manuell eingegeben werden).

Daran anschließend ist das Smartphone bzw. Tablet mit dem von der Basis erstellten WLAN zu verbinden; das ist anhand der normalen WLAN-Einstellungen des Smartphones bzw. Tablets vorzunehmen. Die entsprechende **SSID** wird in der **ProHome App** angezeigt (im Format: **OLYMPIA-XXXX**). Dabei muss auch ein persönliches WLAN-Passwort eingespeichert werden (8 Zeichen aus Buchstaben **und** Zahlen, **keine** Sonderzeichen).

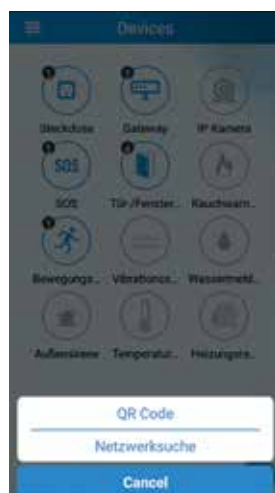
Nach durchschnittlich 17 Sekunden sind Smartphone bzw. Tablet und Basis via WLAN miteinander verknüpft. Die Basis wird sodann in der **ProHome App** als **Gateway** angezeigt und kann vom Smartphone bzw. Tablet aus kontrolliert werden. Hierüber lassen sich bspw. Zeitpläne erstellen oder sog. **Smart-Home**-Apparaturen (wie die Schalt-/Messesteckdose) ansteuern.

Die Basis kann übrigens auch per Telefon bedient werden: Hierzu ist die Nummer der in die Basis eingelegten

SIM-Karte anzuwählen, die PIN der Basis einzutippen und nach dem (Bestätigungs-)Ton die 1 (**Freisprech-Funktion** aktivieren), die 2 (**Reinhör-Funktion** aktivieren), die 3 (**Alarm-Modus** aktivieren), die 4 (**Zuhause-Modus** aktivie-

ren), die 5 (**Lautlos-Modus** aktivieren), die 6 (**Unschärf-Modus** aktivieren), einmal die # (**Freisprech-/Reinhör-Funktion** beenden) oder zweimal die # (Bedienung aus der Ferne beenden) drücken.

App-Features – im Betrieb



► Nach dem Start der **ProHome App** ist das Plus-Symbol (+) in der unteren rechten Ecke anzuklicken und anschließend **QR Code** auszuwählen.



► Danach ist der QR-Code an der Rückseite der Basis mit dem Smartphone/ Tablet zu scannen; die **ProHome App** schöpft hieraus alle wesentlichen Daten (mit Ausnahme des Namens).



► Wurden Basis und Smartphone/Tablet per WLAN miteinander verknüpft, wird die Basis anschließend als neuer **Gateway** angezeigt.



► Darüber lassen sich alle mit der Basis verknüpften Sensoren kontrollieren (bspw. kann man manche Komponenten so einzeln ein-/ausschalten).



► Die **ProHome App** stellt unter **Devices** alle mit der Basis verknüpften Sensoren dar; nur die Symbole der verbundenen Sensoren sind hier blau koloriert.



► Über die **ProHome App** lässt sich der Modus des Systems jederzeit ändern (die Symbole entsprechen übrigens denjenigen, die auch von der Basis selbst angezeigt werden).

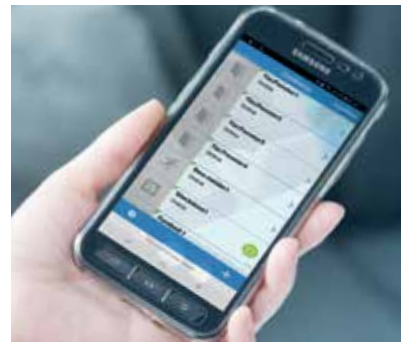
Aufgefallen im Praxistest



Mit der Fernbedienung lässt sich jederzeit – auch ohne Auslösen eines Sensors – ein Alarm absetzen (SOS). Daher sollte man sie auch im Haus immer bei sich haben.



Die Sirene ist mit maximal 90,0 dB(A) (aus 1 m Distanz) äußerst laut; sie lässt sich auch von Nachbarn ohne weiteres wahrnehmen.



Mit der **ProHome App** lässt sich der Zustand des Systems jederzeit kontrollieren - wo auch immer man ist.

Technische Daten

Hersteller / Modell	OLYMPIA ProHome 8762
Maße der Basis (B x H x T) in cm	18,4 x 11,2 x 3,4
Stromanschluss	Ja (Netzteiladapter, 230 V)
Notstrom	Ja (drei Batterien; 1,5 V; Typ: AAA)
Lautstärke der Sirene in dB(A) Gemessen aus einer Distanz von 1 m	90,0
Bewegungssensor (Anzahl)	Ja (1)
Glasbruchsensor (Anzahl)	Nein
Tür- bzw. Fenstersensor (Anzahl)	Ja (4)
Weiteres Zubehör	Tür- bzw. Wandhalterung (Basis), Wandhalterung (Bewegungssensor), Klebepads (Tür- und Fenstersensoren), Netzteil und -kabel mit Winkelstecker (Basis), deutsch- und englischsprachige Dokumentationen
Erweiterbar (max. Anzahl der Sensoren)	Ja (64; 16 je Sensortyp)
Individualisierbarkeit der Sensoren	Ja (Name)
Mitteilungen per E-Mail versenden (max. Anzahl an einzuspeichern- den Adressen)	Nein
Mitteilungen per SMS versenden (max. Anzahl an einzuspeichern- den Nummern)	Nein
Mitteilungen per Telefon versenden (max. Anzahl an einzuspei- chernden Nummern)	Ja (10)
Scharfschaltung per	Basis, App (Smartphone und Tablet Com- puter), Fernbedienung, Telefon
Verzögerung der Scharfschaltung (min. bis max.)	Ja (0 bis 240 s)
Verzögerung des Alarms (min. bis max.)	Ja (0 bis 240 s)

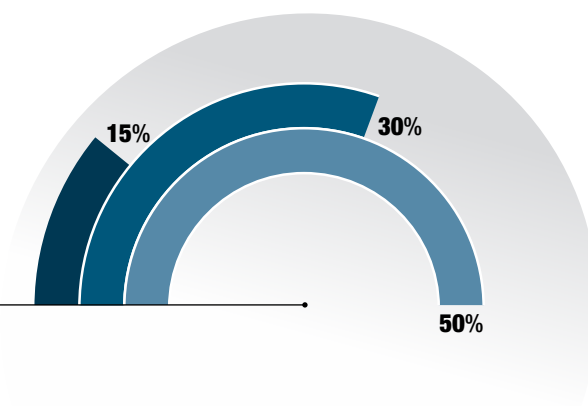
Bewertung

Hersteller / Modell	%	OLYMPIA ProHome 8762
Ausstattung	15	89,9
Dokumentation	10	86,5
Erweiterbarkeit	20	92,8
Funktionsspektrum	30	92,0
Materialqualität	10	81,0
Zubehör	30	90,0
Handhabung	35	86,5
Bedienung	35	81,0
Installation (Komponenten)	35	92,0
Menüs	30	86,5
Leistung	50	97,4
Funktion	40	96,5
Reaktionszeiten	40	98,0
Schutz (Sabotage)	20	98,0
Bonus / Malus		
Preis in Euro (UVP)		299,95
Durchschnittlicher Marktpreis in Euro		299,95
Preis-/Leistungsindex		3,24
Gesamtbewertung		92,5 %
Testnote		sehr gut

■ Testverfahren

Unsere Gewichtung

● **Ausstattung** ● **Handhabung** ● **Leistung**



Bewertungskriterien auf einen Blick

Ausstattung

Für die Bewertung der Ausstattung verglichen wir den Lieferumfang des vorliegenden Alarmanlagen-Sets mit anderen Basis-Sets von drahtlosen Alarmsystemen. Des Weiteren legten wir der Beurteilung unsere Musterwohnung zugrunde. Zur Bewertung der Erweiterungsmöglichkeiten wurden zwei Kriterien herangezogen: Beachtet wurden hier die Bandbreite des möglichen Zubehörs und die maximale Anzahl der in das System zu integrierenden Komponenten.

Handhabung

Zunächst wurde bewertet, wie einfach sich die Alarmanlage samt der Funkkomponenten anschließen und installieren lässt. Im Folgenden stand die Programmierung auf dem

Prüfstand, wobei die Funktionalität, die Differenzierung und die Handhabung der Einstellungsvorname durch die Tester bewertet wurden. Das Bewertungskriterium Steuerung fasst zusammen, wie einfach und differenziert sich die Alarmanlage über externe Geräte (z.B. Fernbedienungen) in ihren Grundeinstellungen steuern lässt.

Leistung

Eine Alarmanlage, die Fehlalarme verursacht oder nicht anschlägt, wenn sie es sollte, erfüllt ihren Hauptzweck nicht. Daher kam der ordnungsgemäßen Funktion der Alarmzentrale und der Funkmelder eminente Bedeutung bei der Bewertung zu. Die Funkmelder müssen zuverlässig auf Gefahr reagieren und diese dann rasch an die

Zentrale melden, damit diese bestenfalls ohne nennenswerte Verzögerung die Alarmierung vornehmen kann. Auch floss in die Bewertung mit ein, wie gut die Melder und die Zentrale gegen physische Manipulation gesichert sind. Unter dem Punkt Alarmweiterleitung wurde bewertet, wie zuverlässig, wie schnell und wie verständlich Alarmierungen per Anruf, SMS, E-Mail oder TCP-IP an die eingestellten Kontaktpersonen gemeldet wurden. Die weitere Kommunikation zwischen Alarmsystem und externen Geräten, so zum Beispiel das Reagieren auf Alarmierungen nach empfangenem Anruf, das Anwählen der Zentrale oder Versenden von Systemnachrichten wurde in Umfang und Funktionalität dem Test unterzogen

Unsere Tester für Sie im Einsatz



■ Fazit

Mit der **ProHome 8762** lässt sich eine Wohnung in leichter Art und Weise gegen Wohnungseinbruch absichern: So kann man mit dem Bewegungssensor und den vier Tür-/ Fenstersensoren alle wesentlichen Stellen in der Wohnung abdecken; wünschenswert wären ggf. noch ein paar Glasbruchsensoren, um auch die Fenster selbst (i. e. das Glas) gegen Gewalt abzusichern.

Die allgemeine Stärke von **OLYMPIA**-Alarmsystemen ist auch bei der **ProHome 8762** gegeben: Nämlich die sehr leichte Installation des Systems und der mit ihm verknüpften/zur Verknüpfung Sensoren. Das System ließ sich von all unseren Testerinnen und Testern in durchschnittlich 31 Minuten installieren.

Die deutschsprachige Dokumentation ist in ordentlicher Art und Weise gegliedert, mit einer Handvoll Graphiken versehen und erleichtert die Installation doch in erheblichem Maße.

Die Materialqualität ist größtenteils ordentlich; nur den Bewegungssensor mit der Wandhalterung zu verknüpfen, erweist sich wegen der zu eng gestalteten Ösen als sehr schwierig.

Das Funktionsspektrum der **ProHome 8762** ist nicht erschöpfend (bspw. können keine individualisierten Textnachrichten via E-Mail/SMS/MMS versandt werden); alle wesentlichen Funktionen deckt es aber bestens ab. Auch die Kompatibilität mit der **ProHome App** und die damit u. a. verbundenen **SmartHome**-Funktionen sind löblich.

Mit der Tisch- bzw. Wandhalterung lässt sich die Basis auch mühelos an jedem geeigneten Ort positionieren.

Die Menüstruktur ist dermaßen simpel, dass man sich größtenteils intuitiv durch die einzelnen Menüpunkte manövrieren kann. Die Tasten an der Basis erkennen leider nicht jeden Tastendruck als solchen. Während unseres Tests kam es nicht zu Fehlern (d. h. Fehlalarmen). Alle von uns geprüften Sensoren arbeiteten ohne Fehl und Tadel.

Die Basis leitete jeden einzelnen Alarm schnell an die vormals eingespeicherten Nummern weiter.

Die **ProHome 8762** erreicht mit 92,5 % die Note „sehr gut“ und lässt sich all denjenigen empfehlen, die sich eine grundlegende, eigens vorzunehmende Sicherung ihrer Wohnung wünschen — zu einem sehr attraktiven Preis.

■ D. Soppoth

FRAGEN?



Haben Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Test? Wir freuen uns auf Ihr persönliches Feedback via Facebook oder eMail!
feedback@etm-testmagazin.de